

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 67 (1941)  
**Heft:** 40

**Artikel:** Lätz verschtande!  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-478545>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 25.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



„So — werum gahts dänn jetzt?!“

Fritzli wohnt an der Dufourstrasse. Eines Tages kommt er heulend nach Hause. Mutter fragt ihn nach dem Grund. Fritzli: «Ich möcht lieber a d'Seeschtraf züggle, dänn chönnt ich i de Schuel mi Adrässe au ohni Fähler schrybe, wie die andere Chind! 's isch überhaupt haarig, daß me bi eus i de tütsche Schwyz e sone blödi Dufur-schtraf hätl!» T. F.

Wen eim dr Mage plage tuet  
Isch es Glesli **DENNLER** guet!

DENNLER-Magenbitter seit 80 Jahren bewährt.

## Frühherbscht

Juheel! Jetz ischt er wieder do,  
So schön, wie fascht no nie,  
Zäntume g'seht mer d'Lüt uf s' Fäld  
Und d'Chüeh uf d'Weide zieh.

De Wisel putzt 's sächsäumig Faf,  
D'Katrie ryfht d'Bohne-n-us,  
D'Hördöpfel liggid zäntnerwys  
Im Schopf und hind'r'em Hus.

Frühherbscht! Wie isch d'Wält doch  
Am Waldrand brünnt es Füür, [schön!  
Zwee Hase rännid us em Holz,  
Es dunkt's dinn nümme g'hüür.

De Näbel schlycht dur d'Schleipfi uf,  
Jetz packt er 's Dörfli deet,  
Bis daß mer z'latschte ganz allei  
Nur no de Turm drus g'seht.

Jetz chund de Chaschper undenue,  
Und hindedry chund d'Nacht —  
D'Babette rüeft zum Schybli us:  
«Chomm hei! Ha 's Kafi g'macht.»

Rob. Stäger

## Lätz verschtande!

De Herr Hinderschi hät scho vill vo  
«Aapassig a di neuu Zyt» ghört. Vor  
paar Tage hät er vernoh, daß am sechste  
Oktober d'Sommerzyt abschaffe werd.  
Er isch fuchstüfelfswild worde und hät  
gsait: «Grad jetzt, wo-n-ich mich nach  
langem Ueberlegge entschlosse ha,  
mich der neue Zyt aaz'passe, höreds  
mitere wieder uf!» Pizzicato

## Das Schenie

Onkel Theo, Dr. phil. und Privat-  
dozent an der Uni, ist zu Besuch und  
so bewegt sich die Unterhaltung wie-  
der einmal in den höhern Sphären. Das  
Gespräch kommt auf den Unterschied  
zwischen Genie und Talent. «Das Tal-  
ent», doziert der Onkel, «kann besten-  
falls reproduzieren, was das Genie vor  
ihm geschaffen hat.» Dazu will Agathli  
auch etwas sagen: «Pape, i dämm Fall  
bisch du ds Talänt und i bi 's Schenie.  
I mach d'Dummheite, un du schriebsch  
se uf für i Näbelschpalter...» E. H.

### Der «Briefmarken-Kélim».

Einem Jugendfreund mußte ich einen Krankenbesuch machen. Als Junggeselle hauste er als Untermieter bei einem pensionierten Postbeamten, der sich die freie Zeit mit der Anfertigung von allerlei «Kunstwerken» aus Briefmarken vertrieb, vom Aschenbecher angefangen bis zum Portrait von Wilhelm Tell. Außerdem hatte sich der Sonderling einen Wandbehang, einen Kelim, wie er die Kleisterei nannte, zusammengestellt. Das Muster habe er bei Vidal an der Bahnhofstrasse in Zürich von einem echten Stück abgezeichnet. Die Geduldsarbeit von minutiöser Genauigkeit wäre gewiß einer besseren Sache würdig gewesen.



Der Vitamingehalt untersteht der ständigen staatlichen Vitamin-Kontrolle.

**Vitamin B:** regt den Appetit an und fördert den Stoffwechsel, begünstigt das Wachstum der Kinder, reguliert allgemein das Funktionieren des Nervensystems.

**Vitamin C** erhöht die Widerstandskraft gegen Infektionen, begünstigt die Erhaltung der Zähne, steigert insbesondere die körperliche und geistige Tatkraft.

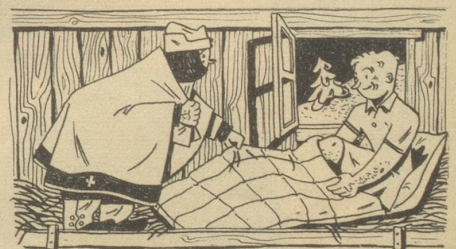
**EL-VI-KO mit den Vitaminen B. und C für Jung und Alt, FÜR ALLE**

## Neue Bücher

«Hier bin ich». Die bunte Geschichte des jungen Hans, von Hans Roelli. 288 Seiten, Leinen Fr. 5.50.

Hans Roelli, immer willkommener Mitarbeiter des Nebelspalters, der Sänger, Dichter und Wanderer — uns allen längst kein Unbekannter mehr — erzählt in diesem stattlichen Bande die Geschichte seiner Wanderjahre, die ihn kreuz und quer durch die Schweiz, ja durch Europa geführt haben, nirgends selbst, nirgends in einem bürgerlichen Berufe sich auf die Dauer wohlfühlend, und doch dabei reifend und sich findend, mit offenem Herzen gegenüber Mensch, Tier und Pflanze. Wie manche Rolle ist ihm vom Leben zugebracht worden: Sänger im Kurtheater und Bankkommiss, Schwimmlehrer und Reisender in Kinderwagen, reicher Kurgast und Skilehrer — immer aber bleibt er ein echter, der Erde zutiefst verbundener Wanderer. Wohltuend führt uns Hans Roelli hinaus aus der beklemmenden Gegenwart zum Unvergänglichlichen in der Natur und spannend weiß er uns seine ersten und heiteren Erlebnisse zu berichten. Wie gut gelingt es ihm doch, den Leser zum Schmunzeln und Lächeln, ja oft zu einem befreienden Lachen zu bringen.

«Hier bin ich» ist ein lebensbejahendes Buch, das den Stempel des Erlebten trägt. So läßt man sich gerne durch Hans Roellis verzaubertes Reich führen bis zur schönen Erfüllung in der winterlichen Einsamkeit, aus der der Wanderer als ein Geläuterter hervorgeht, bereit zu neuen Erlebnissen und Fahrten. Das trefflich ausgestattete Buch wird all den bisherigen Freunden Hans Roellis hochwillkommen sein, darüber hinaus aber wird es sich noch viele Freunde schaffen, und das mit vollem Recht.



Korkwolle sig i däm Schlagsack, seisch du? Und das git eso warm? So eine wott ich dänn au.

KORK-SPATZ + Pat. m. Korkwolle gefüllt, leicht, warm, mit wasserd. Traghülle 25.—  
Im Militärdienst tausendfach erprobt.  
DAUNEN-SPATZ la. Flaum m. Tragh. 48.—

Direkt vom Hersteller:

**ZETTRAU SPATZ HANS BEHRMANN** Zürich, Hofackerstr. 36

Bitte ausschneiden und einsenden  
Senden Sie mir gratis Ihren Prospekt über SPATZ Schlagsäcke.  
Name und Adresse:

N